

5. Zur innern Geschichte Sachsens von 1485—1553.

Nicht bloß die schon dargelegten äußern Wegebenheiten des gesammten Sachsenlandes, sondern auch dessen innere Verhältnisse, auf welche bisher nur, wo es der Zusammenhang erforderte, Rücksicht genommen werden konnte, bestimmen sich größtentheils durch die Landesheilung von 1485 und durch die Reformation, oft durch eine Wechselseinwirkung beider auf einander. Wie früher das Erblichwerden einer den Slaven abgenommenen Mark im Hause Konrads von Wettin, dann die Erwerbung von Thüringen und endlich des Herzogthums Sachsen nebst der Kurwürde Epoche machende Ereignisse waren: so gilt dies auch von jener Haupttheilung und von der Reformation, die in Sachsen begonnen und ihrem politischen Theile nach von einem sächsischen Fürsten besetzt wurde. Es sei erlaubt, diesmal die Masse der hierher gehörigen Notizen unter zwei Rubriken zu vertheilen und ohne zu ängstliche Zergliederung und Systematisirung unsren Staat als solchen in seinen wichtigeren politischen Beziehungen nach außen und innen, dann die Kirche und endlich die Kulturverhältnisse zu betrachten.

A. Äußere und innere politische Verhältnisse Sachsens.

Seit der Erwerbung der Kurwürde und des Herzogthums, auf welchem sie ursprünglich ruhte, hatten die wettinischen Väter eine ungleich bedeutendere Stellung als früher in Deutschland angenommen. Für Ausrüstung und Vertheidigung genauere statistische Zahlen als etwas über 500 T.M. und zwei Millionen Menschen anzustellen, wüßte schwer sein. Aber die Haupttheilung von 1485 brach die schon kaum verrichtete Vätermasse wieder, und was ihr noch schädlicher wurde, war die verschiedene Position, welche beide seit der Theilung mit einander gespannte Linien besetzten. Der Vortzug, den die eine durch das Kurland und die höhere Reichswürde hatte, blieb für die andere stets verstimmend und zu heftigen Entwürfen führend. Während Friedrich der Weise seine Sorge auf sein Land beschränkte, selbst die Kaiserwürde Geschichtszählung des sächsischen Sachsens geübt werden müssen.